

Deutsch

MAR 2

Teil 2: Schreibaufgabe (75 Minuten)

Name

Gruppennummer

Vorname

Note

Allgemeine Informationen:

- Lies und bearbeite (d.h. markiere, unterstreiche ...) den **Basistext** „Mehr Schein als Sein“.
- Wähle von den vier Schreibaufgaben diejenige aus, die dich am meisten anspricht.
- Beschrifte deinen Text mit **Namen, Vornamen und Gruppennummer**.
- Setze rechts einen breiten **Rand** (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- Gib deinem Text einen **eigenen, passenden Titel**. Notiere links davon die **Nummer** der gewählten Schreibaufgabe.
- **Lege am Schluss deinen Text in dieses Aufgabenblatt hinein.**

Einige Tipps:

- **Achte darauf, dass du dich in deinem Text der Aufgabe entsprechend auf den Basistext beziehst.**
- Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- Gestalte ihn so, dass man deinen Überlegungen gut folgen kann.
- Achte darauf, dass dein Text flüssig formuliert ist und ein stimmiges Ganzes bildet.
- Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Mehr Schein als Sein

- Vor Kurzem ging ich zufällig durch eine Strasse, in der gerade ein Film gedreht wurde. Natürlich bin ich sofort stehen geblieben und habe gefragt, um welchen Film es sich handelt und wer mitspielt. Die Antwort liess mich auf der Stelle alle Pläne über den Haufen werfen: Mein absoluter Lieblingsschauspieler, der
- 5 Mann, mit dem ich sofort durchbrennen würde, von dem ich, wenn ich noch ein Teenie wäre, ein Bild über dem Bett hängen hätte, genau der war hier. Er spielte einen Kommissar, der die Welt rettet, ich fand es passend und wartete auf seinen Anblick.
- Und dann kam er. Genau auf mich zu, weil der nette Techniker für mich ein
- 10 gutes Wort eingelegt hatte. Und ich ging in die Knie. Leider nicht vor Aufregung, sondern weil mein Idol gut einen Kopf kleiner ist als ich. Er geht mir bis zum Kinn. Höher nicht. Und in seine Jeans käme ich niemals rein. So ein kleiner Hintern. Lediglich die Stimme war die gleiche. Und der fragende Blick, weil ich mich mit fassungslosem Gesichtsausdruck umdrehte und ohne Autogramm
- 15 einfach ging.
- Es ist doch frustrierend, wenn die eigene verträumte Vorstellung von der Welt im wirklichen Leben ganz anders ist. Mir passiert das immer wieder. Ich sehe ein Bild oder einen Film und behalte dies im Kopf. Und dann macht mir die Realität einen Strich durch die Rechnung.
- 20 Mein selbst gebackener Käsekuchen sieht zum Beispiel immer anders aus als die Abbildungen im Rezept, ich habe nicht die blasseste Ahnung, wieso bei denen der Rand immer so gleichmässig hoch ist. Tolle Schuhe, die man bestellt, wirken auf Fotos stets bequemer, als sie tatsächlich sind. Vor allen Dingen, wenn man den Rücksendeschein nicht mehr findet. Viele Reiseziele
- 25 sind wunderschön, wenn die Sonne scheint oder die Hotels so fotografiert sind, dass man sofort seine eigene Wohnung kündigen will, um für immer an diesem Ort zu leben. Kommt man dann nach beschwerlicher Reise im feinen Sprühregen dort an, fragt man sich, warum um alles in der Welt man nicht einfach zu Hause geblieben ist.
- 30 Die Werbung für innovative Mascara wird übrigens mit angeklebten Wimpern fotografiert. Ich habe keine Ahnung, wie lange man sich die eigenen Wimpern tuschen müsste, um solche Augen zu bekommen. Und aus Erzählungen eines indiskreten Friseurs weiss ich, dass kaum eine Schauspielerin in Wirklichkeit so schönes Haar hat, wie es mir die Kosmetikfirma beim Anpreisen ihres neuen
- 35 Shampoos weismachen will. Es ist eben alles ganz anders im echten Leben, da gehen einem auch die Weltretter nur bis zum Kinn.
- Das desillusioniert schon. Aber manchmal ist es auch tröstlich, wenn man merkt, dass man selbst doch ganz gut mithalten kann. So viel besser, schöner und stärker sind die meisten Idole nämlich nicht. Und darum grüsse ich an
- 40 dieser Stelle meinen Fotografen Franz, der mich immer so überaus charmant fotografiert: Sie müssen nicht glauben, dass meine Augenpartie im echten Leben noch so glatt ist.

Ohne falsche Wimpern, aber mit realistischen Grüssen,
Ihre Dora Heldt

Schreibaufgaben:

- 1) Schreibe einen Brief an Dora Heldt, die Autorin des Textes.
Teile ihr mit, welche ihrer Gedanken und Erfahrungen du besonders interessant findest und was du von ihnen hältst.
Berichte über ähnliche Erfahrungen, die du gemacht hast, und vergleiche sie mit denen der Autorin. Welches sind deine Schlussgedanken zum Thema?
- 2) „Und dann macht mir die Realität einen Strich durch die Rechnung“, schreibt Dora Heldt in den Zeilen 18/19.
Warum werden Dinge und Menschen besser, schöner, makelloser dargestellt, als sie wirklich sind? Gehe anhand von zwei bis drei Beispielen aus dem Basistext auf mögliche Motive ein.
Darf man jemandem ein Bild verkaufen, das nicht der Realität entspricht? Wie beurteilst du diese Frage?
- 3) Die Autorin des Textes ist nach der Begegnung mit ihrem Lieblingsschauspieler enttäuscht.
Welches sind ihrer Meinung nach die Vor- und Nachteile, wenn man in der Scheinwelt bleibt? Wie lautet deine persönliche Meinung dazu?
Würdest du dir eine Begegnung mit deinem Lieblingsschauspieler oder deiner Lieblingsschauspielerin wünschen? Weshalb (nicht)?
- 4) Nach einem langen Tag am Set fällt dem Techniker von Zeile 9 die Frau wieder ein, für die er spontan ein Treffen mit dem bekannten Schauspieler arrangiert hat.
Verfasse einen Tagebucheintrag, in dem der Techniker diese von ihm beobachtete Begebenheit beschreibt. Wie denkt er darüber? Wie erklärt er sich das Verhalten der Frau? Was ist passiert, nachdem die Frau weg war? Wie hat der Schauspieler reagiert?

Platz für Notizen

(Mehr Platz für Notizen findest du auf der letzten Seite.)

